

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

machen, die sich einer kräftigen Fortsetzung der Offensive Pflanze-Baltins darboten und legte der Heeresleitung sogar nahe, die 32. und die 31. ID. der Armeegruppe zuzuführen. Der an das AOK. erstattete Bericht schloß mit dem Satze: „Das Armeekmdo. bittet, die Überwindung würdigen zu wollen, die diese Darlegung erforderte.“

Von Einfluß auf diesen Operationsplan dürfte auch ein am 18. geführtes Ferngespräch zwischen dem GM. Metzger und dem Armeegeneralstabschef gewesen sein. Metzger äußerte, das AOK. wolle zwar nicht drängen, aber die Lebensdauer der Festung Przemyśl erfordere baldigen Entsatz, man möge auf die 31. ID. nicht warten; die Division könne als Armeereserve verwendet werden.

Der Armeegeneralstabschef Oberst Dr. Bardolff erwiderte, der Beginn der Offensive sei vom Erfolge des Stoßes auf Łupków abhängig. Den Angriff der Hauptkraft der 2. Armee weiter östlich anzusetzen, empfehle sich auch deswegen nicht, weil mit dem Vorwärtskommen der Südarmee nicht zu rechnen sei. Ein Stirnangriff bei Turka sei außerordentlich schwierig.

Das AOK. war einverstanden und forderte nur eine Verbreiterung des Angriffes, dem sich auch die Mitte und der rechte Flügel des XVIII. und womöglich auch das V. Korps anzuschließen hatten. Eine Abgabe der 31. und der 32. ID. komme nicht in Betracht, weil der östliche Heeresflügel bereits Verstärkungen erhalte. Ohne eine Offensive der 2. Armee auf Lisko—Ustrzyki Dł., die insbesondere die Lage von Przemyśl erheische, würde sich der Feind mit ganzer Kraft gegen die Südarmee und gegen die Armeegruppe Pflanze-Baltin wenden.

Ursprünglich war der Stoß über Łupków schon für den 19. geplant, somit zu einer Zeit, da die 3. Armee ihre Offensive auf Mezölaborcz noch nicht eingestellt hatte. Da aber die Hauptkraft des X. Korps befehlsgemäß westlich von der Laborcza geballt war und daher auf dem entgegengesetzten Flügel mit ausreichenden Kräften vorerst nicht mitzuwirken vermochte, mußte dieser Auftakt des großen Unternehmens auf den 22. Februar verschoben werden. Auch diese Änderung des Termins wurde nicht eingehalten. Diesmal aus anderen Gründen. Im Meinungs austausche mit dem 2. Armeekmdo. erklärte Boroewić am 20., er halte die Aussichten auf Erreichung des Angriffszieles Mezölaborcz für „minimal“. In Ungvár fragte man sich, welchem Zwecke der Stoß auf Łupków dann überhaupt dienen sollte, da die Benützung der Schienenstrecke nach Cisna für den Nachschub ohne den Besitz von Mezölaborcz ausgeschlossen war. Unter solchen Umständen erwärmte sich das 2. Armeekmdo. begreiflicherweise